

Stubenarrest. Ich heulte am 14. April vom Morgen bis zum Abend und sann die Nacht über: wie mag es bloß ausgegangen sein? Zwei Jahre vorher in Oxford stand es 9:0 für die Engländer. Lieber Gott, laß es diesmal nicht zweistellig werden! Am nächsten Morgen die Zeitung: 2:2 u n e n t s c h i e d e n. Der unbekannte Kieler Außenstürmer Möller, damals noch Schüler und später im Kriege gefallen, ging den englischen Verteidigern wie ein Sausewind durch die Lappen und schoß die beiden Tore. Wochen hindurch lebten wir Jungens im Glücksfieber. Kein Mensch der Welt hätte uns unseren Möller ausreden können, der größer war als Bismarck, Goethe und Luther zusammen!

Schimpfe gab es und Keile in der Schule und die elendesten Zeugnisse; wir waren gemiedene, flüchtige und bestrafte Verbrecher, wir fußballspielende Jungens. Heute ist das ganz anders. Heute prangen unsere Oberprimaner, ob sie nun Jaenecke, Neitzel, Troßbach heißen oder Helene Mayer, mit balkendicken Lettern oben auf den Zeitungen — und die Herren Oberlehrer können an der Tatsache halt nicht vorbeigehen. So eine Großmacht ist der Sport im letzten Jahrzehnt geworden.

Haben Sie schon einmal so einen Fußball-Großkampftag mitgemacht? Sie müssen das sehen! Mein Gott, ist das ein Gewimmel und Getrübelt, ein Geschrei und ein Enthusiasmus! Nachmittags um ½5 Uhr ist der große L ä n d e r k a m p f angesetzt. Früh morgens schon pilgern die

ersten Tausende zum Stadion hinaus. Am Nachmittag setzt dann der Ansturm ein! Station Rennbahn speit aus Sonderzügen eine schwarze Menschenlava aus; von links vereinigt sie sich mit dem Strom der U-Bahn-Fahrer und schwillt zu einem ungeheuren Delta an. Autos, unabsehbar an Zahl, kämpfen dagegen nur schrittweise an.

Der Weg zum Stadion ist ein einziger großer Jahrmarkt mit Billettverkäufern und Würfelbuden, mit Schnaps, Bier, Limonaden, Kaffee, Brötchen, Kuchen, Obst, Würstchen und Eis, mit Zigarren und Zigaretten, mit Programmen und Reklamezetteln, die die Straße pflastern. Eine Hundertschaft von Schupos überprüft Verkehr und Eintrittskarten. Uff! Gott sei Dank, wir sind in dem mächtigen Steintunnel, der unter den Schritten der Sportzuschauer dröhnt wie eine

Der sitzt drin!

